Vermischtes.

Die neue Nische in der Siegesallee in Berlin, deren Enthüllung am gestern vormittag angesetzt war, erhebt sich auf der Ostseite schräg über der unlängst errichteten Gruppe des Wittelsbachers Ludwig's des Aelteren. Die neue Anlage, das Werk des Bildhauers Kuno v. Uechtritz, führt uns in die Zeit des dreißigjährigen Krieges, und ihren Mittelpunkt bildet die Figur des Kurfürsten Georg Wilhelm, der von 1619—1640 das Scepter führte. Der Fürst erscheint in reichem, höfischem Prunkgewande mit Kniehosen, Schnallenschuhen und mit dem spanischen Spitzenkragen, der Mantel ist über die linke Schulter geworfen. Den rechten Fuß kräftig vorgesetzt, hält Georg Wilhelm in der linken Hand, die an die Hüfte sich stützt, den Gustav Adolf-Hut mit wallenden Federn, die rechte steckt in dem spitzen verbrämten Stulphandschuh und trägt eine Kurtragsrolle als Hinweis auf die vielen Pakte, die der Kurfürst zur Erhaltung der Mark in schwerer Zeit geschlossen hat. Der Kopf mit dem herabfallenden Haar und dem Knebelbart der Wallensteinzeit ist halblinks gewandt; in den Zügen liegt eine gewisse Sorglosigkeit, die deutlich erkennen läßt, daß dieser Fürst dem Ernste seiner Epoche nicht gewachsen war. An die schlimmen Kriegsseiten aber erinnern Schanzkorb, Werbetrommel und die Kanonenkugeln zu seinen Füßen. Der Schanzkorb ist ein Symbol dafür, daß sich Georg Wilhelm gern in Deckung hielt, wie er selbst denn auch niemals in die Schlacht hinausgezogen ist; die Werbetrommel deutet zugleich darauf hin, daß unter seiner Regierung das erste stehende Heer angeworben wurde. Die beiden Nebenfiguren fügen sich wirksam in den Gesammtrahmen ein. Links vom Kurfürsten ist sein Kanzler Graf Adam von Schwarzenberg dargestellt, der nach neueren Forschungen seinen Herrn durchaus nicht zu dem Gottseligen Werke verleitet, sondern in dessen schwierigen Verhältnissen zum Kaiser und zum Schwedenkönig Gustav Adolf, dem Schwager Georg Wilhelm's, das Land vor noch größerem Unheil bewahrt hat. Schwarzenberg erscheint in der Ordenstracht eines Großmeisters der Johanniter mit reicher Draperie; auf den Spitzenkragen fällt das lange Haar herab. Das Antlitz typisirt sorgenvollen Ernst, der Kopf mutet fast an wie ein Wallenstein. Der zweite Zeitgenosse, der dem Kurfürsten beigegeben ist, stellt seinen Jugendfreund und Günstling, den Obersten und Oberkammerherrn Konrad v. Burgsdorf dar. Er war der erste Führer des neuen brandenburgischen Heeres und erscheint als ein echter, kühner Kriegsmann im schweren Reiterpanzer.

Erinnerungen an Heinrich Heine. Der jetzt achtzigjährige französische Schriftsteller Edouard Grenier beschäftigt sich in seinem kürzlich erschienenen Buch „Litterarische Reminiscenzen" mit den dahingeschiedenen großen Dichtern, die er noch persönlich gekannt hat. Von besonderem Interesse ist für uns ein Kapitel, das Heinrich Heine gewidmet ist und den Eindruck wiedergiebt, den ein Franzose von dem Dichter empfing. Seine Ausführungen stehen in einem Gegensatze zu der Heineverehrung, die die Franzosen unserer Tage zeigen. Grenier wurde Ende 1838 mit Heine bekannt. Er schildert ihn folgendermaßen: „Er war ein Mann von ungefähr vierzig Jahren, etwas korpulent, von mittlerer Größe. Er trug seinen Bart und hatte langes schönes Haar, eine hohe Stirn, halb geschlossene Augen, die beständig etwas blinzelten, besonders wenn er las. Er hatte weder etwas vom Dichter und Künstler, noch vom Weltmann an sich. Eher sah er aus wie ein „Bourgeois" des Nordens mit leichtem deutschen Accent . . . Er war kein Adonis, was auch Thöophile Gauthier dagegen sagen mag, und sein Aussehen war sicher das Gegentheil eines Dandy." In wenig schmeichelhafter Weise äußert sich Grenier über Heine's Frau: „Seine berühmte Frau Mathilde, die er damals eben erst geheirathet hatte und den Deutschen als Typus einer witzigen salzbuckeln Pariserin beschrieb, war ein gutes, ehrliches Geschöpf, aber im Stil eines Dienstmädchens, in das er sich verliebt und den Himmel mag wissen, wo, auf den Straßen von Paris aufgelesen hatte. Sie besaß weder Witz, noch Erziehung, und war so schön und lästig wie eine Odaliske!" . . . Von Heine's Leben in Paris weiß Grenier nur zu berichten, daß er mit Mathilde sehr einfach, man kann sogar sagen schäbig in der Faubourg Poissonière lebte. Interessant ist Grenier's Behauptung, daß Heine sich mit dem Erlernen der französischen Sprache nicht viel abgegeben habe. Grenier mußte ihm mehrere Artikel übersetzen, und außerdem eine Auswahl seiner lyrischen Gedichte und „Atta Troll". Diese Uebersetzungen erschienen im März 1847 in der „Revue des deux Mondes" natürlich unter Heine's Namen. „Ich hatte manchen Kampf mit dem Autor über diese Uebersetzung," berichtet Grenier, der Heine das Gefühl für die französische Sprache absprechen will. Heine hatte für Grenier den Spitznamen „Der kleine französische Goethe", und da er augenscheinlich auf die „Kleinheit" das meiste Gewicht legte, ging schließlich während Heine's letzter Krankheit die Freundschaft, die wohl von Heine's Seite nie sehr fest gewesen war, in die Brüche . . .

Der rettende Milchzuhrmann. Herr Rudolf Christians vom Berliner Hoftheater trat in dieser Woche als Hamlet, Konrad Bolz und Romeo mit großem Erfolg am Düsseldorfer Stadttheater auf. Daß es sich dabei um ein Gastspiel mit Hindernissen gehandelt hat, blieb dem Publikum verborgen, bis ein dortiges Lokalblatt entdeckte, daß ein Berliner Milchmann in diesem Falle zum Retter der Kunst geworden ist. Und das kam so: Der Zug, der Christians nach der rheinischen Kunststadt bringen sollte, ging gegen 8 Uhr vom Berliner Bahnhof Zoologischer Garten ab, der Künstler selbst wohnt in der Kantstraße. Der Koffer war getruncken, der gepackte Koffer stand bereit, Minna, des Hauses treue Helferin, wurde schleunigst ausgesandt, um eine Droschke zu holen. Aber o weh, das Geschleckt inserer braven Rosselenker schien ausgestorben und vom Erdboden verschwunden; nach längerem vergeblichen Umherlaufen kehrte Minna endlich händeringend und jammernd zurück — ein Droschkenkutscher mit seinem Gefährt war nirgends zu erblicken. Der Künstler wurde begreiflicherweise sehr nervös, guter Rath war theuer — sollte die Reise, die Ehre und Ruhm versprach, wegen des Schneegestöbers und wegen der Lappalie einer fehlenden Droschke unterbleiben? Eine Verwünschung nach der anderen über die pflichtvergessenen Kutscher, die ihre Rosse nicht dem glatten Pflaster und den Unbilden der Witterung aussetzen wollten, entfloh dem Gehege seiner Zähne, während die Gattin angstvoll durch die Scheiben auf die verschneite Straße schaute. Da nahte ein Retter in der Noth — im Zuckertrabe kam ein Milchwagen angewackelt. Zu eiliger Hast wurde das Fenster aufgerissen, vom hohen Balkone herab wurden mit dem Milchmann einige Unterhandlungen gepflogen, worauf er sich bereit erklärte, Herrn Christians mit seinem Koffer zum Bahnhof zu bringen. Schnell erklommen der Künstler den Wagen und erreichte den Bahnhof mit Mühe und Noth. Ein Seufzer der Erleichterung entfloh ihm, als er in die schwellenden Polster sank, und niemand der Düsseldorfer Theaterbesucher hatte eine Ahnung davon, daß sie den Kunstgenuß in letzter Minute einem Berliner Milchmann zu verdanken hatten.

Ein gerichtliches Drama. Von einem Aufsichtsbeamten eines der großen Pariser Modemagazine war ein Rentier B. beschuldigt worden, sich eine unsittliche Handlung gegen eine junge Verkäuferin erlaubt zu haben. Trotz seiner Unschuldsbetheuerungen wurde P. vom Schöffengericht zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Gegen dieses Urtheil legte er Berufung ein und wählte den Advokaten Aubin zu seinem Vertheidiger. Als nun die Sache zur Verhandlung kam, hielt der von der Unschuld seines Klienten überzeugte Jurist eine ergreifende Rede. Er wies darauf hin, daß der Angeklagte in glücklichster Ehe mit einer reizenden Frau lebte. Er erklärte, der Inspektionsbeamte des Waggonzugs müsse sich unbedingt in der Person geirrt haben, und führte eine Anzahl glänzender Beweise für den ehrenhaften Charakter seines Klienten an. Am Morgen vor dem Plaidoyer hatte Monsieur B. zu seinem Vertheidiger gesagt: „Hier ist ein Brief für meine Frau, den Sie ihr überzeben werden, wenn man mir keine Gerechtigkeit widerfahren läßt. Ich habe es Ihnen geschworen, daß ich unschuldig bin. Wenn dennoch eine Verurtheilung erfolgt, tödte ich mich." Der Jurist bemühte sich, dem Verzweifelten diesen Gedanken auszureden. Während die Geschworenen sich zur Berathung zurückzogen, suchte der Vertheidiger dem Staatsanwalt von seinen Befürchtungen Mittheilung zu machen. Ehe er jedoch dazu kam, ertönte die Glocke und das Urtheil wurde verkündet. Es lautete auf drei Monate Gefängniß. Bevor nun es gelungen konnte, hatte der Verurtheilte — ein Prückchen geöffnet und dessen Inhalt — ein Giftpulver — verschluckt. Der hinzugezogene Arzt wandte ein Gegenmittel an, doch ohne Erfolg. Unter entsetzlichen Qualen hauchte der Unglückliche sein Leben aus.

Der Erdsturz in Amalfi forderte, wie ein weiteres Telegramm von dort meldet, 10 Opfer, darunter zwei junge Engländerinnen, die das Hotel nicht verlassen wollten, um ihre Werthsachen zu retten. Der Schaden soll eine Million übersteigen.

Unglücksfälle und Verbrechen. Nach einem Telegramm aus Breslau ist zwischen Löwen und Dannenbrauc gestern nacht ein Bahnwärter von einem Schnellzuge überfahren und getödtet worden. — In der Villa des Reichstagspräsidenten Grafen Ballestrem zu Breslau brach am Sonnabend morgen Feuer aus, das noch drei Stunden gelöscht wurde. Der Dachstuhl ist theilweise zerstört. — In einem elberfelder Gasthofe wurde die Leiche eines Kindes aufgefunden, dem mit einem scharfen Instrumente gewaltsam der Kopf vom Rumpfe getrennt worden ist. Gegen die Kindesmörderin, eine aus Ostpreußen zugezogene Dienstmagd, ist Haftbefehl erlassen worden.

Personalnachrichten. Kaiser Wilhelm ließ am Sarge Hinderding's einen Kranz niederlegen. — Der Direktor der Deutschen Bank, Arthur Gwinner, erhielt den Kronenorden 2. Klasse. — In Berlin starb am Sonnabend der Sohn des Prinzen Biron von Kurland, Prinz Wilhelm.

Wie die Alten sungen 2c. „Du warst gewiß noch nicht auf dem Volksfest, Lieschen?" „Nein — so wo hin gehen wir überhaupt nicht! Wir gehören zu den oberen Zehntausend!"

Leipziger Börse, 23. Dezember.

Div.	Eisenb.-Stamm-Akt.	
15	Aussig-Tepl. 500 fl.	330,00B
7 1/2	Böhm Nordbahn	— —
14 1/2	Busehtiehrad. Lit. A.	312,00G
13	do. do. B.	— —
19fl.	Galiz. K.-Ludw.-B.	— —
6 1/2	Graz-Köflach.	— —
21 1/2	Marienburg-Mlawka	— —

Div.	Eisenb.-St.-P.-Akt.	
6	Dux-Bodenb. Lit. A.	— —
6	do do do. B.	— —
5	Marienburg-Mlawka	— —

Div.	Bank- u. Kredit-Akt.	
10	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	196,60G
9	Dresdener Bank	161,25bz
7	Gothaer Privatb.	— —
10	Leipziger Bank	174,50bzG
8	do. Hypoth.-B.	119,00G
6 1/2	Sächs. Bank	138,50B
7	Zwickauer	138,00G

Div.	Industrie-Papiere.	
12	Chemn. Werkz. (Zim.)	192,75B
18	Cröllw. Papierfabr.	245,00B
4	4% do. Schuldverschr.	99,00G
0	Dörstewitz-Rattm.	59,50B
5	D. W. M. (Sondermann & Stier) Verz.-A.	— —
24	Geraer Jutesp. u. W.	278,00B
10	Germania (Schwalbe)	160,00G
27	Gersd. Sikb.-V.-St.-A.	555,00G
61 1/2	do. do. Pr.-A. I	— —
57	do. do. do. II	950,00G
1 1/2	Hallesche Str.-B.	— —
3	Kette Elbsch.-G.-Akt.	81,50G
8	Körbisd. Zuckerfb.	119,00G
5 1/2	Leipz Baubank	— —

Div.	Leipz. Elektr.-Werke	
5 1/2	Leipz. Elektr.-Werke	116,00G
4	do. elektr. Strassb	124,00G
10	do. Gr. elektr. Strassb	192,00G
	do. Bierbr. Reudn., v. Riebeck & Co	207,50G
8	Lpz. Kammgarnsp.	195,25B
12	do. Malzf. Schkeud.	179,50G
0	do. Wollkämmerei	165,50G
45 M.	Mansfelder Kuxe	1150bz
11	Portl.-Cement Halle	154,00G
0	Sächs Kammg.	92,00B
7	Sächs M.-F. (Hartm.)	150,50G
9	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	222,00G
12	Thür. Gasges. Spz.	256,00G
12	do. Stamm-Pr	256,00G
7	S.-Thür. Br.-V. St.	— —
7	do. St.-Prior.	— —
7	Zeitzer Par. u. S.-A	126,00G
—	do. do. Oblig.	109,75B
9	Zuckerfabr. Glauzig	149,50G
4 3/4	Zuckerraff. Halle	169,00B

%	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	
3 1/2	Aussig-Teplitzer	92,00
4	Böhm. Nordbahn	— —
5	do. do. Gold	98,75G
4	Buschtiehr. 1896 (stfr.)	97,00G
4	do. do.	97,00G
5	do. Em. 1868/71,72	100,50B
4 1/2	do. Gold	— —
5	Dux-Bodenbach	76,00G
5	do. Em. 1871	— —
5	do. do. 1874	— —
4 1/2	Graz-Köflacher	60,00G
5	do. Em. v. 1871 u. 73	102,25bz
4	Kaschau-Oderberg	96,25G
4	Prag-Dux Gold	— —
5	do. Gold	— —
5	Prag-Turnau	— —

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale. Trotha, 23. Dez. morgens + 1,50, 23. Dez. abends + 1,43.
Bernburg, 22. Dez. + 0,90, 23. Dez. + 0,92.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Dez.	Fall	Wuchs		Dez.	Fall	Wuchs
Budweis	22 + 0,06	4	—	Torgau	23 — 0,03	—	12
Prag	» — 0,13	—	11	Wittenberg	» —	—	—
Jungbunzlau	» + 0,02	2	—	Rosslau	» + 0,19	2	—
Laun	» — 0,31	—	8	Barby	» + 0,51	4	—
Melnik	» —	—	—	Magdeburg	» + 0,73	—	3
Brandeis	» —	—	—	Tangermünde	» + 1,50	—	38
Melnik	» — 0,32	—	3	Wittenberge	» + 2,25	13	—
Leitmeritz	» + 0,46	4	—	Dömitz Peg.	22. + 1,40	—	—
Aussig	23 —	—	—	Lauenburg	23. + 1,58	—	4
Dresden	» — 1,65	40	—				

Dresden Treibeis. Torgau Treibeis. Rosslau starkes Treibeis. Magdeburg starker Eisgang. Tangermünde gedrungter Eisgang. Stauwasser. Wittenberge Eisstand. Broda-Dömitz Eisstand. Lauenburg Eisstand. Trotha Eisstand.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 23. Dezember.

Hotel Stadt Hamburg. Major v. Krosigk a. Darmstadt. Offizier a. D. v. Zedlitz-Hegewald aus Berlin. Rittergutsbesitzer: v. Einsiedel a. Riesdorf, Kaufmann a. Waldhof. Pastor v. Gebhardt a. Tochter aus Düsseldorf. Direktoren: Alfred Bergmann a. Berlin, Graefner a. Stafßurt, Dr. Lefebre-Behlin a. Donat, Nord-Frankreich. Bergrath Neubauer a. Staßfurt. Bergm. für. Schrader a. Eisleben. Bergwerksdir. Klönne a. Dresden. Arzt Dr. Lolsen a. Dresden. Landwirth Hoch a. Wolferstedt. Ltn. a. D. Kunisch aus Querfurt. Stud. Boigt a. Marburg. Ingenieur F. W. Tunica aus Berlin. Rev.-Bauinsptr.: Köune, Dickart aus Berlin. Amtmann Kühn a. Gauisch.-Adalbert Matkowsky aus Berlin. Justizrath Dr. Reuling a. Berlin. cand. jur. H. Wedicke a. Hannover. Frau Heinrichs a. Rolsersdorf. Dr. Kann a. Jena. stud. Job. Leydemer aus München. Landwirth Fritz Sandt a. Oberkaufungen. Landwirth Max Beivert a. Lodersleben. Landwirth R. Schilling a. Niederschmon. Referendar Schneider a. Soest-Westph. Landwirth Harry Putze a. Nieder-Trebra.

Grand Hotel Bode. Oberpräsident der Prov. Sachsen Excellenz Staatsminister Dr. von Boetticher nebst Bedienung. Oberpräsidialrath Davidson u. Oberbürgermeister Schneider a. Magdeburg. Landesbauinspektor u. Bibmann a. Braunschweig. Rittergutsbesitzer Major v. Busse a. Zschortau. Oekonomierath Dietrich a. Schwaneberg. Amtsräthe: Elsner a. Gr.-Rosenburg und Oberland a. Salzkuriß. Intendantur-Baurath Ahrends a. Magdeburg. Forstl.-Cand. von Carlsburg a. Carlsburg. Rittergutsbesitzer: Faber a. Zelchau. Wolff a. Erxleben und Peter a. Wellaulen. a. Mor. Direktor Meßthaler a. München. Bergwerks-Direktor: Nimö a. Posen u. Hentschel a. Annahütte. Opernsängerin Frau von Neudegg-Freny a. Hannover. Civil-Ingenieure: Scherb und Rasch a. Berlin. Gedsow a. Budapest. Fähnrich Voigt a. Tumpling. Landwirth Strauß a. Wellhausen. Kaufleute: Lohmann mit Frau a. Offenbach. Eschold a. Nordhausen. Eisenträger a. Magdeburg. Müllges mit Frau a. Ehrich i./S. Salzmann a. Berlin. Privatier Sallinger a. Berlin. Ober-Ing. Stockel a. Lambrecht.

Friedenstr. bei Wittekind.

2 kleinere Einfamilienhäuser mit Gärten, enthaltend je 6 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, beziehbar vom 1. Januar 1900 ab, zu vermiethen. Auskunft wird ertheilt **Friedenstr. 14** oder auf uml. Bureau **Gr. Berlin 1.**

Th. Lehmann & G. Wolff, Bureau für Architektur.

Großes Fabrikgrundstück

im Centrum der Stadt, 1704 qm, in gutem baulichen Zustande und Nebengebäuden, hübschem großen Garten, **billigst zu verkaufen.** Offerten unter **B. o. 1319** bef. **Rud. Mosse, Halle.**

Verkauf.

Ein hochrentables **Café u. Conditorei,** verbunden mit aufgebender **Weiß- u. Schwarzbäckerei,** einziges am Platze einer kleinen aufblühenden Stadt Thüringens, im Sommer viel Fremdenverkehr, schöne Gebäude, guter Umsatz an Bier, Wein, Liqueuren, Cacao, Kaffee, Conditoreiwaaren 2c. Preis 31,000 Mk. Anzahl. 8—10,000 Mk. Inventar extra. Off. unter 2156 A. befördert die Exped. d. Ztg.

Hypotheken-Capital

10—15 Jahre fest, bis 60% d. Taxe.

M. Oberlaender,

Bank-Commiss., Gr. Ulrichstr. 27.

Weimar. Villa z. Alleinbew., 12 Z., Garten, herrschaftl. einger., weit unter Taxw. z. verk. **Hiabt,** Junkerstr. 27.

900000 Mark

sind aus Instituts- und Privathand

zum billigsten Zinsfuß per 1. Januar

und 1. April 1900 **auszuleihen** durch

B. J. Baer, Bankgeschäft,

Halle a. S., Leipziger Straße 64.

Energischer Briefeinlaufseher,

möglichst gelernter Schlosser oder Schmied, der mit Telefonen z. allen sonstigen Arbeiten im Briefesach durchaus erfahren ist, wird für eine Briefesfabrik im Zeitz-Weißenfelser Kohlenrevier **sofort gesucht.** Angebote mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften, Gehaltsforderung und Angabe des Antrittstermins unter **B. p. 1706** befördert **Rudolf Mosse, Halle.**

Für unseren erkrankten

Obersteiger

suchen wir für sofort einen geeigneten Vertreter. Derselbe muß im Braunkohlenbergbau erfahren und mit den statistischen Nachweisungen, sowie Debitsabschlüssen vollständig vertraut sein. Sobald die Vertretung beendet ist, kann der Betreffende die Stelle eines Steigers übernehmen. Meldungen an

Gewerkschaft „Der Bergfalk"

in Staupitz bei Liebenauenmark.

Suche für sofort bei hohem Lohn einen verheiratheten **Schäfer.**

F. Winckler, Rittergut Hainchen bei Schkölen. (Bez. Halle a/S.).

Für eine bessere **Conditorei** wird ein

Fräulein gesucht

zur Mitbesorgung des Ladengeschäftes und zugleich als Stütze für Haus und Küche. Dienstmädchen vorhanden. Antritt möglichst bald.

Julius Salzmann, Conditorei u. Café, **Schönebeck an der Elbe.**

Laden,

Nähe des Marktes, 450 M. zu vermiethen. Näheres **C. F. Andnecke, Gr. Klausstr. 37.**

Per sofort zu miethen gesucht:

Eiskellereien oder Räumlichkeiten,

die sich dazu eignen, Eis und Bier einzulagern. Näheres im **Hotel Europa** hier.

Sophienstr. 26 Parterre,

3 St., 2 K., K., Zub., Laube, 600 M. 1/4. zu verm. Näh. Gr. Steinstr. 10.

Für Zahnarzt.

Gr. Ulrichstraße 32, I. Etage, vorzügliche Praxis bietend, sofort zu vermiethen. Näheres daselbst.

Freiimfelder Str. 84

Wohnung, 200 Mk., 1. Januar zu vermiethen durch **O. Knoche, Krukenbergstr. 12.**

Stube, Kammer und Zubehör zum 1. Jan. von unverheiratheten Lehrer gesucht. Offert. unter **T. 3618** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Gr. Steinstr. 61 möbl. Zimmer zu verm.

Discrete Pension Privat-Entbindungs-Anstalt **Berlin,** Wollinerstraße 46.

Heirat. Senden Sie mir Adresse. **Sofort** erhalten Sie z. d. Festtagen 400 reiche reelle Partien, o. Bild. z. Auswahl. **Reform,** Berlin 14.

Heirathsgesuch.

Höherer Staats- und Verwaltungsbeamter, Jurist, pensionsberechtigt, evang., 37 Jahre alt, Wittwer, 2 kl. Kinder, stattlicher Erscheinung, mit 7500 Mk. jährlichem Einkommen, **sucht gebildete, vermögende Gattin.** Diskretion gegeben und verlangt. Gefl. Offerten erbeten unter C. C. 684 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Heirathsvermittelung durch Dame **besserer Kreise** erbittet diskling. Herr. Gefl. Offerten erbeten C. D. 685 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Neu.

Ich verkaufe mehrere Tausend Centner Prima-Heu.

Suche einen Fachmann als Verkäufer.

E. Edelhäuser, Ehemnitz i/Sachsen.

Dresden Gottmann's

Cosmos Seife

ist die beste für den Teint 50 & 25 Pfg.

Hocheln parfümirt.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Dank!

Ich wurde seit 8 Jahren von furchtbaren nervösen Kopfschmerzen (Migräne) geplagt und wandte mich nach vielen vergeblichen Heilversuchen im Juni 1896 **brieflich** an Herrn **Rosenthal,** der mich in wenigen Wochen vollkommen davon befreite, und bin jetzt, nachdem schon über **3 Jahre** her sind, daß ich diese Kur gebraucht, und mich seither wie neugeboren fühle, aus Dankbarkeit eifrigst bemüht, die vorzügliche **briefliche** Behandlungsweise des Herrn **C. H. F. Rosenthal,** Specialschaubildmagnetiseur leidenden, **München,** Baumgarting 33, bei welcher man nicht selbst zu Herrn **Rosenthal** reisen muß, allen Leidenden bestens zu empfehlen. Wer nervenleidend ist, dem gebe ich den aufrichtig gemeinten Rath, einen Brief an Herrn Rosenthal sein Leiden mitzutheilen. Ochsenhausen, 4. November 99. Frau **O. Schuck.**

Auch ich bezeuge und kann eidlich bezeugen, daß Sie meiner Frau von ihrem furchtbaren Leiden durch Ihre spezielle Behandlung geholfen. Ich spreche nun Ihnen nächst Gott meinen tausendfachen Dank aus. Ich habe Sie schon empfohlen und werde Sie stets überall in Stadt und Land empfehlen.

Georg Schuck
Bildhauer.

Kohlensaure Bäder

(System Keller, Patentinhaber Dr. Schramm & Co.)

Alleinige Verabreichung für Halle u. Umgebung

durch das Central-Bad Grosse Ulrichstrasse 62.

Preise: Einzeln 2,25 Mk. — 5 Bäder 10 Mk. — 12 Bäder 21 Mk.

Das kohlensaure Bad sei allen **Leidenden** und **Erfrischungsbedürftigen** warm empfohlen als vollkommenster **Ersatz** der **natürlichen Quellen** in **Kissingen, Nauheim, Steben, Marienbad, Franzensbad** u. s. w.
Heilerfolge bei **Hysterie, Blutarmuth, Herz-** und **Nervenleiden, Rheumatismus, Gicht, Schwächezuständen** etc.
Wohlthätige Erholung bei geistiger **Abspannung** und **Ueberarbeitung.** —

Gutachten:

Herr Generalarzt Hofrath **Dr. Crede** giebt am 10. Mai 1894 folgendes **Gutachten:**
Vor etwa 3/4 Jahren, gleich nach Eröffnung derselben **(Anstalt für kohlensaure Bäder System Friedrich Keller)** habe ich die genannten Bäder **persönlich** probiert, um mir ein Urtheil über dieselben zu bilden. **Seit dieser Zeit** benutze ich für **meine Person keine** anderen Bäder, da dieselben mich **ausserordentlich erfrischen,** ich keiner Erkältung nach denselben ausgesetzt bin, und die Einwirkung derselben auf meine **schwache Herzthätigkeit** eine ausserordentlich günstige ist. — Dieser günstige Einfluss auf mich selbst hat mich natürlich veranlasst, seitdem sehr **zahlreiche Kranke** der Keller'schen Kuranstalt zuzuweisen, und kann ich voraus schicken, dass ich **keinen einzigen Misserfolg** von den kohlensäurehaltigen Bädern mit oder ohne Zusatz von Salzen u. s. w. gesehen habe. Am **vortheilhaftesten** scheint mir die Wirkung zu sein bei **Herzkrankheiten,** verschiedenen **Nervenleiden, rheumatischen** und **gichtischen Prozessen,** sowie bei **Blutarmen, Geschwächten** und **Rekonvalescenten.** Selbstverständlich müssen die Bäder bei dem Einen wärmer, von längerer Dauer und anderem Kohlensäuregehalt sein, als bei Anderen. Ich glaube, dass es gegenüber einem älteren System ein sehr **grosser Vorzug** der **Kellerschen Bäder** ist, **dass die Kohlensäure bei jedem einzelnen genau dosirt** werden kann, so dass z. B. reizbare Konstitutionen mit einem geringeren Kohlensäuregehalt zu baden beginnen, um ihn mit jedem Bade etwas zu steigern und dadurch den nachtheiligen Einflüssen zu entgehen.

Gutachten:

„Es ist nicht der Zweck dieser Zeilen, eine Abhandlung zu schreiben, deshalb will ich nur noch erwähnen, dass ich die Bäder **vollkommen gleichwerthig** mit den **natürlichen Quellen** erachte und **dass ich überzeugt bin,** dass in kurzer Zeit die **Kellerschen kohlensauren Bäder** die **weiteste Verbreitung** in der ganzen Welt gefunden haben werden etc.

Herr **Prof. Dr. von Bergemann** giebt folgendes **Gutachten:**
Die Kohlensäure-Bäder sind in einer Reihe von **chirurgischen Krankheiten,** namentlich bei **Gelenksteifheit, schmerzhaften Kontrakturen, empfindlichen Nerven, warm zu empfehlen** und haben mir in **vielen Fällen vortreffliche Dienste geleistet.**

Herr **Dr. med. P. Seifert, Spezialarzt** für Nervenkrankheiten — schrieb am 15. März 1894
Nachdem ich Ihr Verfahren, **kohlensaure Thermalbäder** zu bereiten, **selbst geprüft** und als **ausgezeichnet** erkannt habe, werde ich **Ihnen** aus **meiner** Praxis **Kranke** sehr gern zuschicken u. s. w. u. s. w.

Compl. Dampfanlage,
best. aus **1 Cornwallkessel,** 60 □m Heizfl., 9 Atm. Ueberdruck, **1 liegende Bajonett-Dampfmaschine** 250/500 mit Präzisionssteuerung, schweres Modell, beide 1897 neu geliefert, im Ganzen oder getheilt, sehr preiswerth abzugeben bei
H. Törpsch,
Leipzig-Plagwitz.

Schinkenschmalz, à Pfd. 60 ₰,
ff. Schüsselsitze, à Pfd. 50 ₰,
Gepök. Knochenfleisch, à Pfd. 20 ₰,
Wurstschmalz, à Pfd. 40 ₰.
Leipz. Str. 77.
Wilh. Nietsch, Hoflieferant, Fernspr. 166.

Die Volksküchen
befinden sich: I. **Brunoswarte 31,** II. **Breitestraße 33.**
Speisen werden verabreicht von 11 bis 1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststr. 68, bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann **Beyer** am Leipziger Thurm.
Die Verwaltung der Volksküchen.

Tropon hat den fünffachen Nährwerth von Fleisch.

TROPON
Kraft-Nahrung

Tropon-Werke Mülheim-Rhein.

Oehmig-Weidlich's
hochvorzügliche
Toilette-Seifen
in hervorragenden Qualitäten, sowie sehr feine
Taschentuch-Parfüms
in den **edelsten** Gerüchen u. sehr geschmackvollen Packungen eignen sich **ganz besonders** zu
Fest-Geschenken.
Große Auswahl halten davon am Lager in Halle a. S. die Drogen- und Parfümerie-Handlungen von:
Arthur Frömmert, Zwingerstr. — **Ernst Jentzsch,** Leipziger Str.
Gustav Fuhrmann, Reilstr. — **Max Thümmler,** Friedrichstr.

Katholisches Vereinshaus Treviris
Trier, Jacobstrasse 29,
empfiehlt seine
Saar- und Moselweine
von
kleinen Tischweinen
bis zu den
edelsten Crescenzen
der ersten Weinguts Besitzer.
Garantie für Naturreinheit.
Preisliste steht portofrei zu Diensten.
Telegramm-Adresse:
Vereinshaus Treviris, Trier. (ad

Domäne Köstritz i. Thür.
offerirt **Zuchtferkel** der **Meissner, Yorkshire- u. Lincoln-Shire-Rasse:** 3 Monate, alte Eber 50 Mk., Sauen 40 Mk., jeder weitere Monat 12 Mk. mehr, Stallgeld 1 Mk.
Mastferkel zu Tagespreisen.
R. Zersch, Oekonomierath, **Köstritz.**

Wijnand
Fockink
Gegründet Amsterdam im Jahre 1679
ff. Liqueure: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.
Hoflieferant S. M. d. Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.
Käuflich in allen besseren Delicatess- und Weinhandlungen.

Anker-Chocolade. | | Anker-Cacao.
Kronen-Chocolade. | F. Ad. Richter & Cie. Rudolstadt, Nürnberg. | Hafermaltose-Cacao.

In Halle zu haben in den Conditoreien von **B. Wilhelm, Max Alsleben, Richard Poser** und **O. Peter.**

Beweis
für die vortreffliche Qualität von
Marioth's Malz-Kaffee
ist der stetig sich mehrende Absatz.
Magen- und Nervenleidende trinken am besten nur dieses Fabrikat.
Alle Hausfrauen verwenden es als vorzügliches Kaffeezusatzmittel.
In ganzen Pfd.-Packeten mit Schutzmarke **„Rose"** in allen besseren Handlungen zu haben.
C. Marioth & Co., Malzkaffeefabrik, Düsseldorf.
Vertreter für Halle u. Umgegend: **Gust. Adolf Junge,** Mühlweg Nr. 30.

Neue Corse
in einfacher, doppelter und amerikanischer Buchführung für Detail-, Engros- u. Fabrikgeschäfte, Hotels, Brauereien, Ziegeleien, Maschinenfabriken 2c.

Landwirthschaft. Buchführung,
Correspondenz, Contorarbeiten, Rechnen, Wechsellehre, Schönschrift, Stenographie (Neu-Stolze, Stenotachygraphie, Stolze, Schrey und Gabelsberger), **Schreibmaschine,** Remington, Victoria, Blickensdorfer etc. beginnen täglich **Vorbereitung** für das **kaufmänn. Contor** von Herren u. **Damen** jeden Standes. **Honorar mässig, Prospekte gratis.** Tages- u. Abendcurse. Eintritt zu jeder Zeit.
Carl Gieseguth,
Handelslehranstalt, kaufm. Lehrcontor,
Halle a/S., Gr. Brauhausstr. 1.

Die Vorbereitungscurse
für die Ostern die Schule verlassenden jungen Leute, welche sich einem kaufmännischen Beruf widmen wollen, beginnen
Mittwoch den 3. Januar 1900.

Denjenigen
jungen Kaufleuten,
welche eine Stellung suchen oder ihre Kenntnisse in sämmtlichen Kontorwissenschaften erweitern oder auf der Höhe der Zeit halten wollen, kann nicht genug das Fachblatt für das gesammte Kontorwesen
„Fürs Contor"
empfohlen werden.
Die Expedition **Halle a. S., große Brauhausstraße 1,** sendet den jetzt schon eintretenden Abonnenten **für das I. Quartal 1900 auf Wunsch sämmtliche noch erscheinenden Nummern gratis u. franko** zu Bezugspreis **50 ₰ Quartal.** Durch jede Buchhandlung, Postanstalt u. Kolporteur zu beziehen.

Gründliche Nachhilfe,
Vorbereitung, Beaufsichtigung der Schularbeiten, finden Schüler bei einem erfahrenen, wissenschaftlichen Lehrer. Gefl. Meldungen unter **B. g. 1603** befördert **Rudolf Mosse,** Halle.

Schwerhörigen
Hilfe durch meine elegante Ohrbrille.
Hermann Taschucke, Dresden.

Ein grosser Unterschied
besteht zwischen meinen direkt bezogenen
Thees, denn bei 1 Pfd.-Entnahme berechne ich wirkliche Engrospreise u. sind meine Thees mindestens **20% billiger.**
als Packet-Thees
ff. Gruss à Pfd. **130** u. **175 ₰,**
ff. Souchon u. Congo à Pfd. **185 ₰,**
ff. Pecco m. Souchon à Pfd. **240 ₰,**
ff. Peccoblüthen à Pfd. **3 ℳ,**
ff. Sonnenthee in 1/4 Pfd.-Packeten à Pfd. **3, 4** u. **5 ℳ** mit **10%** Rabatt.
Lieferung jedes Quantums, bei 10 ℳ franco jeder Post. Muster à 10 ₰
Hall. Kaffee- u. Cacao-Vers.-Geschäft
Otto Bornschein, Mittelst. **21** neb Gr. Steinstr. 14

Russischen Salat
Kurt Schlegel, Meckelstraße **19.**

Zahnhalsbänder
der **Gebr. Greninger** befördern Kindern das Zahnen außerordentlich.
In **Halle** bei **M. Waltsgott.**

Frauenschutz.
Wichtigste, bisher unerreichte Erfindung! Deutsches Reichspatent 94583. Höchste Auszeichnungen, zahlreiche Dankschreiben. Broschüre discr. 50 Pf. in Briefmarken.
E. Mosenthin, früher Hebamme, **Berlin S. 160,** Sebastianstraße 45. Versandhaus für sämmtl. hygienische Bedarfsartikel.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.
Engel-Apotheke
empfiehlt
feinstes Provenceröl
(huile de vierge),
Weinessig, Estragonessig.

Verloren von Riebeckplatz bis Bernburger Str. am 22. Dezbr. Vormittags **eine goldene** Damenuhr mit Kette (ges. Margarete Hoppe). Gegen **30 Mk. Belohnung** abzugeben Merseburger Str. **156, I.**

Familien-Nachrichten.
Gertrud Römer
Waldemar Wiebach
Verlobte.
Halle. Leipzig.

Frl. Lina Thieme
Hr. Paul [illegible],
[illegible]
Bürgermeister. Halle.